

Faxantwort

**Wir bitten um verbindliche Zusage
bis 02.03.2018 unter**

FAX:

03834/86-80502

Sekretariat Prof. Felix

Frau Dörr

für die Veranstaltung am 07.03.2018
im Alfried Krupp Wissenschaftskolleg

**oder per Telefon unter
03834/86-80500**

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Fax: Ich nehme teil

Ich nehme nicht teil

Datum: _____

Unterschrift: _____

Therapieoptionen bei akut dekompensierter chronischer Herzinsuffizienz

7. März 2018

17:00 – 20:00 Uhr

**Ort:
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
Martin-Luther-Str. 14
17489 Greifswald**

Einleitung

Sehr geehrte Frau Doktor,
sehr geehrter Herr Doktor,

wir laden Sie herzlich zur Fortbildungsveranstaltung über „neue Aspekte zur Therapie der akuten Herzinsuffizienz“ ein.

Die Wirksamkeit zur Prognosebesserung zahlreicher Medikamente bei der chronischen Herzinsuffizienz ist durch multizentrische Studien nachgewiesen worden. Trotz immer besser werdender medizinischer Versorgung steigt jedoch in Deutschland das Erkrankungsrisiko bei Herzinsuffizienz deutlich an. Die Sterblichkeitsrate ist bei diesem Krankheitsbild immer noch hoch – die 5-Jahres-Sterblichkeitsrate liegt auch heute noch bei 50 %. Auch die Inzidenz der akuten Herzinsuffizienz, die sich meistens auf dem Boden einer chronischen Herzinsuffizienz entwickelt und als akut dekompensierte chronische Herzinsuffizienz bezeichnet wird, hat ebenfalls deutlich zugenommen. Die Prognose einer akut dekompensierten Herzinsuffizienz mit einer Sterblichkeitsrate von 25 bis 30 % in einem Jahr ist erheblich schlechter. Zahlreiche kontrollierte multizentrische Studien konnten nicht den Nachweis erbringen, dass eine Therapie mit einer vasoaktiven bzw. positiv inotropen Substanz langfristig die Prognose von Patienten mit akuter Herzinsuffizienz verbessert. Die akut dekompensierte Herzinsuffizienz stellt somit die Intensivmediziner vor ein großes Problem. In den meisten Fällen werden bei Auftreten einer akut dekompensierten Herzinsuffizienz bzw. eines kardiogenen Schocks hochdosiert Katecholamine eingesetzt. Eine längerfristige Anwendung dieser Substanzen hat jedoch schwerwiegende kardiotoxische Effekte. Neueste Metaanalysen haben jetzt gezeigt, dass Levosimendan im Vergleich zur konventionellen Therapie zu einer schnelleren hämodynamischen Rekompensation führt und auch die Krankenhaussterblichkeit sinkt.

Wir wollen mit dieser Fortbildungsveranstaltung die praktischen Aspekte bei der Therapie der fortgeschrittenen Herzinsuffizienz, der akut dekompensierten Herzinsuffizienz sowie des kardiogenen Schocks in der Intensivmedizin, Kardiologie, Kardioanästhesie und Kardiochirurgie diskutieren.

Wir freuen uns, dass wir für diese Fortbildungsveranstaltung Referenten gewinnen konnten, die auf diesem Gebiet sehr ausgewiesen sind. Wir hoffen, dass unsere Themenauswahl Ihr Interesse findet und freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit am Symposium und auf eine rege Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. S. Felix

Programm

Mittwoch, 07.03.2018

17:00 – 17:30 Uhr

Therapieoptionen bei akut dekompensierter chronischer Herzinsuffizienz

Prof. Dr. med. S. B. Felix

17:30 – 18:00 Uhr

Linksventrikuläre Unterstützungssysteme(LVAD) als ultima ratio beim Linksherzversagen – 5 Jahre erfolgreiche Umsetzung eines komplexen therapeutischen Prinzips

Prof. Dr. med. Hans-Georg Wollert

18:00 – 18:30 Uhr

Update der akut dekompensierten Herzinsuffizienz

PD Dr. Hauke Paarmann

18:30 – 20:00 Uhr

Diskussion

Referenten

Prof. Dr. med. Stephan B. Felix
Klinikdirektor
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B
Universitätsmedizin Greifswald
F.-Sauerbruch-Straße
17475 Greifswald

Prof. Dr. med. Hans-Georg Wollert
Chefarzt der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
Klinikum Karlsburg
Greifswalder Str. 11
17495 Karlsburg

PD Dr. Hauke Paarmann
Leiter Kardioanästhesie
Helios Klinik Schwerin
Wismarsche Str. 393-397
19049 Schwerin